

# Guschu-Open 2014



Tropfen. Tropfen für Tropfen machten sich auf den Weg zur Erde, als wir unser sperriges Gepäck in den Anhänger luden. Glück für uns war, dass der regen uns nur auf die Autobahn und nicht bis nach München hinein verfolgte.

Gerade richtig angekommen, machten wir uns daran, die Bubesheimer Allee auf die Beine zu stellen – so nannten wir die Reihe, die aus unseren vier Zelten entstand und letztendlich in die Offinger Schnorrer-Straße mündete. Mit unserer elektrischen Luftpumpe, die allein durch ihre Lautstärke schon Aufmerksamkeit erregte, waren wir ein Hingucker bei den übrigen anwesenden Vereinen des Gaues Günzburg-Land. Natürlich liehen wir unser gelbes Wundergerät den hilfsbedürftigen Kollegen – wir sind doch sozial veranlagt.



Nach getaner Arbeit sicherten wir unsere Plätze im Verpflegungszelt – nebenbei erwähnt hatten wir unser Lager direkt vor dessen Eingang errichtet. Bubesheim ist schließlich immer da zu finden, wo es Essen gibt. Zur Stärkung der (mehr oder weniger) hart arbeitenden Schützen gab es Käsekräcker und Weißwurst – ja, dieses Mal OHNE Ketchup.

Nach dem Abendessen machten wir uns auf den Weg in Richtung der Wettkampfhallen, um unseren Kleinsten diese und das Gelände zu zeigen. Ein wenig baff waren sie schon, als sie die jeweils 50 Stände rechts und links betrachteten, an denen sie am folgenden Tag schießen sollten.



Nachdem wir uns einen perfekt scheinenden Platz zum Badmintonspielen gesichert hatten, baute der ältere Teil der Jugend – der Seniorentrupp – mehr oder minder professionell unser eigens mitgebrachtes Netz auf. ‚Spiel, Spaß, Freude‘ war angesagt – exakt so lange, bis uns die vielen Mücken einfach zu stressig wurden. So verlagerten wir unser Spielfeld etwa drei Meter nach links, auf den geteerten Weg. Ja, da gab es tatsächlich weniger Mücken.

Als es langsam dunkler wurde, beendeten wir machten uns auf den Weg zurück zur Essen. Still und heimlich ‚schnorrten‘ wir eine Biergarnitur, die uns mit Hilfe einiger Mit UNO und Berufen raten (plus einiger den Abend, bis sich gegen Mitternacht die



unser sehr elegantes Spiel und Bubesheimer Allee. Richtung uns aus dem Verpflegungszelt Lämpchen als Spieltisch diente. ‚schöner‘ Fotos) verbrachten wir Ersten ins Zelt verabschiedeten.

Am Samstagmorgen quälten wir alle uns hundemüde aus dem Bett – außer denjenigen, die die Nacht fast durchgemacht hatten. Nach dem Frühstück, um circa acht Uhr ging es dann ab zur Waffenkontrolle und kurz darauf, um neun Uhr, mussten die Ersten an den Stand. Dafür, dass es ihr erstes Guschu war und sie sichtlich aufgeregt waren, brachten Moritz, Katharina und Natalie mit 130, 140 und 117 Ringen



sehr gute Ergebnisse. Im nächsten Durchgang waren dann Jasmina und Pia an der Reihe, sie schafften es auf 180 und 178 von 200 möglichen Ringen.

Im Folgenden Durchgang war keiner von uns beteiligt, so hatten wir Zeit zum Mittagessen (Essen!!) und auch der Abbau der Bubesheimer Allee konnte noch dazwischen geschoben werden, bevor Michaela zum Wettkampf aufbrach. Den Durchgang – der Zeitgleich mit der Siegerehrung der Schülerklasse stattfand – beendete sie mit 365 von 400 möglichen Ringen.

Als letzte, um 14 Uhr, war unsere ‚Seniorin‘ Vanesa dran - Mit 378 Ringen schlug sie sich wiederum sehr gut. Letztendlich dürfen wir vier unserer ehrgeizigen Schützen zu ihren Medaillen gratulieren: Katharina, Jasmina und Michaela belegten jeweils den 10. Platz in ihrer Klasse, Vanesa schaffte es sogar auf den 5. Es muss aber auch erwähnt werden, dass Natalie, Moritz und Pia mit einem 17. und zwei 16. Plätzen auch eine gute Leistung brachten.

Nachdem wir unsere Platzierungen aus der Siegerliste erfahren hatten, hieß es Warten. Denn die Schüler hatten ihre Preise zwar schon bekommen, aber die Jugend- und Juniorenklasse musste sich noch bis 17:30 gedulden. Mit nicht erwarteter Verspätung (an der wir nicht Schuld waren!) konnten wir schließlich gegen 18:30 nach Hause aufbrechen. Mit vier Medaillen, schönen Erlebnissen und einem großen Haufen Müdigkeit im Gepäck.

